

Tagungsleitung
Dr. Ulrike Haerendel

Tagungsorganisation
Rita Niedermaier, Telefon: 08158 251-128, Telefax: 08158 99 64 28
Email: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung
Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich. Bitte verwenden Sie hierfür nach Möglichkeit die beiliegende Anmeldekarte bzw. die Email-Anschrift der Tagungsorganisation. Ihre Anmeldung wird nicht bestätigt und ist verbindlich, sollten Sie von uns nicht spätestens eine Woche vor Tagungsbeginn eine Absage wegen Überbelegung erhalten.
Anmeldeschluss ist der 25. November 2011.

Abmeldung
Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens zum 2. Dezember 2011 um entsprechende schriftliche Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, mit Tagungsbeginn 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über den Eingang Ihrer Abmeldung.

Preise

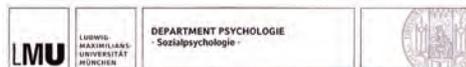
für die gesamte Tagungsdauer:	€	Ermäßigung
Teilnahmebeitrag	50.–	25.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	40.–	20.–
Vollpension		
– im Einzelzimmer	140.–	70.–
– im Doppelzimmer	100.–	50.–
Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung	5.–	

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

Ermäßigung
Eine Ermäßigung erhalten Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitslose. Eine Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Schloss Euro
Im Teilnahmebeitrag sind 5.– € für die Stiftung Schloss Tutzing enthalten. Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des denkmalgeschützten Gesamtensembles "Schloss und Park Tutzing" Sorge zu tragen. Möchten Sie darüber hinaus einen höheren Betrag der Stiftung zukommen lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Kooperationspartner



Wir danken der Brockhaus-Stiftung für die Mitfinanzierung der Tagung.



Die Bundeszentrale für politische Bildung hat für diese Tagung einen Zuschuss in Aussicht gestellt.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Verkehrsverbindungen

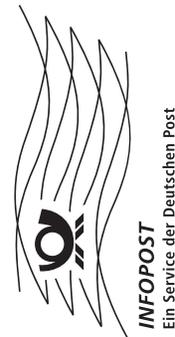
Ab München Hbf: (S6, Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder Regionalbahn der Richtung München – Garmisch bzw. Kochel. Fußweg vom Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von München auf der Autobahn in Richtung Garmisch (A95) bis zur Abzweigung Starnberg, von Starnberg auf der B2 bis Traubing, nach Traubing Abzweigung links nach Tutzing. Die Akademie verfügt nur über eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen. Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Günstige S-Bahn bzw. Zugverbindungen: www.bahn.de

Bildnachweis: Aus Privatbesitz, Stadtarchiv München, Historisches Bildarchiv
Tagungsnummer: 1622011

Evangelische Akademie Tutzing
Schlossstraße 2+4
82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de

**klimaneutral
gedruckt**
Zertifikatsnummer:
350-53275-0711-1195
www.climatepartner.com



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Wie national-sozialistisch waren die Deutschen?

9. – 11. Dezember 2011

In Kooperation mit dem Department Psychologie der Ludwig-Maximilians-Universität München

„WER SAGT: UNSER BACH UND UNSER BEETHOVEN, DER MUSS AUCH SAGEN: UNSER HITLER.“

Klaus von Dohnanyi, 1985

Wie nationalsozialistisch waren die Deutschen?

Dieser Frage wollen wir aus historischer, sozialpsychologischer und psychoanalytischer Perspektive nachgehen und eine Diskussion zwischen den Disziplinen anregen.

Das NS-Regime war auf die Loyalität und Mitarbeit der Bevölkerung angewiesen. Den Beitrag der großen Mehrheit der Deutschen zum Funktionieren des Regimes zu untersuchen, fällt jedoch angesichts des Ausmaßes der NS-Verbrechen immer noch schwer. Die Einschätzung der Art und Tiefe der Bindung an den Nationalsozialismus wirft auch für die Kinder und Enkel der „Volksgenossen“ emotionale und moralische Probleme auf.

In der Forschung zur Motivbasis des Nationalsozialismus zeigen sich große Differenzen: Machten sich die meisten Deutschen den rassistischen Antisemitismus der Nazis zu eigen? Standen sie den genozidalen Plänen des Regimes zustimmend oder distanziert gegenüber? Wie wichtig waren Führerkult und Inszenierungen der Volksgemeinschaft? Welche Bedeutung kam psychischen Motiven wie Größenvorstellungen, Rachewünschen, Gewaltfaszination, narzisstischen Gratifikationen zu? Erklärt sich die Akzeptanz der Ideologie und der Politik aus einer eher oberflächlichen Mobilisierung, aus opportunistischer Vorteilsannahme, aus resignierter Unterwerfung, aus Nationalstolz? Oder waren die Menschen durch den Nationalsozialismus psychisch so stark geprägt, dass diese Identifikationen auch nach 1945 weiterwirkten und sogar auf die nachfolgenden Generationen übertragen wurden?

Bis in die Gegenwart sind die Debatten über Motive und Ausmaß der (Mit-)Täterschaft von starken Emotionen und moralischen Verurteilungen geprägt. Das gilt selbst für die wissenschaftlichen Auseinandersetzungen. Dem massiven Vorwurf, die Verbrechensbeteiligung zu verharmlosen oder zu entschuldigen, steht der Vorwurf einer Preisgabe wissenschaftlicher Standards zugunsten des moralischen Rundumschlags gegenüber.

Auf der Tagung wollen wir mit Hilfe einer durchgehenden Prozess-Beobachtung versuchen, die sicher auch dort aufkommenden Emotionen zu reflektieren.

Dr. Gudrun Brockhaus, Sozialpsychologin, München
Dr. Ulrike Haerendel, Stellv. Direktorin, Evangelische Akademie Tutzing

FREITAG, 9. DEZEMBER 2011

Anreise ab 16.00 Uhr

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr **Begrüßung**
Ulrike Haerendel

Grußwort
Heiner Keupp

19.30 Uhr **Herrenkinder**
Film von Eduard Erne/Christian Schneider

21.00 Uhr **Diskussion mit** Christian Schneider
Moderation: Heiner Keupp

22.00 Uhr Gespräche in den Salons

SAMSTAG, 10. DEZEMBER 2011

08.40 Uhr Morgenbesinnung

09.00 Uhr **Einführung in das Tagungsthema**
Gudrun Brockhaus

I. Ideologischer Konsens?

09.30 Uhr **„Davon haben wir nichts gewusst“ – Die Deutschen und die Judenverfolgung**
Peter Longerich

10.00 Uhr **Interview mit Peter Longerich**
Marina Mayer, Falk Stakelbeck

10.45 Uhr Kaffeepause

11.15 Uhr **„Volksgemeinschaft“ der Augenzeugen? Bilder als soziales Medium im Nationalsozialismus**
Habbo Knoch

12.00 Uhr **Diskussion** (Fishbowl) zu den Beiträgen des Vormittags
Moderation: Marina Mayer, Falk Stakelbeck

12.45 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr **Tagungsbeobachtungen**
Martin Weimer

II. Selbstmobilisierung für die Volksgemeinschaft?

14.45 Uhr **Wie aus Deutschen Nazis wurden**
Peter Fritzsche

15.30 Uhr **Ein Kommentar zu Peter Fritzsche**
J.-Utz Palußeck-Spanl

15.50 Uhr Kaffeepause

16.15 Uhr **Der doppelte Mythos von der Volksgemeinschaft: propagandistische Wunschformel und politische Fiktion**
Hans Mommsen

17.00 Uhr **Diskussion** (Fishbowl) zu den Beiträgen des Nachmittags
Moderation: Ulrike Haerendel

18.00 Uhr **Tagungsbeobachtungen**
Martin Weimer

18.15 Uhr Abendessen

19.30 Uhr **„Urlaub von der Geschichte“ – Identifikationsangebote der Spielfilmproduktion im Nationalsozialismus**
Claudia Lenssen

21.00 Uhr **Diskussion**
Moderation: Joachim Hohl

21.30 Uhr Gespräche in den Salons

SONNTAG, 11. DEZEMBER 2011

08.40 Uhr Andacht in der Schlosskapelle

III. Zur Psychologie des Nationalsozialismus

09.00 Uhr **Warum es schwierig ist (sich) einzugestehen, dass Morden Freude macht**
Rainer Krause

09.40 Uhr **Diskussion** im Plenum
Moderation: Joachim Hohl

10.00 Uhr **Sozialpsychologie des Nationalsozialismus**
Gudrun Brockhaus

10.30 Uhr **Diskussion** im Plenum
Moderation: Joachim Hohl

10.50 Uhr Pause

11.15 Uhr **Podiumsdiskussion**
Sophinette Becker, Peter Fritzsche, Christian Schneider, Malte Thießen
Moderation: Joachim Hohl

12.30 Uhr **Tagungsbeobachtungen und Feedback**
Martin Weimer

12.45 Uhr Ende der Tagung mit dem Mittagessen

Referentinnen und Referenten

Dr. Sophinette Becker, Sexualwissenschaftlerin, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Peter Fritzsche, Historiker, University of Illinois at Urbana, USA

Dr. Joachim Hohl, Sozialpsychologe, Department Psychologie, LMU München

Prof. Dr. Heiner Keupp, Sozialpsychologe, München
PD Dr. Habbo Knoch, Historiker, Privatdozent an der Universität Göttingen, Geschäftsführer Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, Celle

Prof. Dr. Rainer Krause, Psychoanalytiker, Professor an der International Psychoanalytic University Berlin, Prof. em. für Psychologie der Universität Saarbrücken

Claudia Lenssen, Journalistin, Autorin, Filmkritikerin, Berlin
Prof. Dr. Peter Longerich, Historiker, Royal Holloway College, University of London

Prof. Dr. Hans Mommsen, Historiker, Prof. em. für Zeitgeschichte an der Universität Bochum, Feldafing

PD Dr. habil. Christian Schneider, Dozent an der Universität Kassel, Sozialpsychologe, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Malte Thießen, Juniorprofessor für Zeitgeschichte an der Universität Oldenburg

Martin Weimer, Gruppenanalytiker, Pastoralpsychologe, Fiefbergen

Tagungsteam

Dr. Gudrun Brockhaus, Sozialpsychologin, München

Dr. Ulrike Haerendel, Stellv. Direktorin, Evangelische Akademie Tutzing

Marina Mayer, Soziologin, München

J.-Utz Palußeck-Spanl, Psychoanalytiker, München

Dr. Falk Stakelbeck, Psychoanalytiker, München